

"TOP 6:

Lösungsdialog Rohstoffsicherung Vulkaneifel – Sachstand

I. Veranlassung/Bezug: Über den laufenden Prozess des "Lösungsdialogs Rohstoffsicherung Vulkaneifel", mit dem der Auftrag zur Rohstoffsicherungsplanung an die Planungsgemeinschaft nach den landesplanerischen Vorgaben des Landesentwicklungsprogramms für den neuen Regionalplan in Form eines Fachdialoges begleitet wird, wird kontinuierlich berichtet, letztmals im Rahmen der VII/5. Sitzg. der Regionalvertretung am 19.12.2016, dortiger TOP 4. Insbesondere wurden dort das Auftaktforum sowie der erste Durchgang der "runden Tische" in den vier Arbeitsgruppen (AGen)

- AG 1 "Land-/Forstwirtschaft und Rohstoffsicherung",
- AG 2 "Natur-/Landschaftsschutz und Rohstoffsicherung",
- AG 1 "Wasser und Rohstoffsicherung" sowie
- AG 1 "Kulturlandschaft, Tourismus und Rohstoffsicherung".

dargestellt. – Über den weiteren Prozessfortgang ist wie nachstehend zu informieren.

II. Sachstand: Die vergangenen Wochen waren von einer intensiven internen Arbeitsphase gekennzeichnet. Dabei wurden große Anstrengungen unternommen, um die angestrebte umfassende, aktuelle und belastbare Datenbasis als Grundlage für die im Fachdialog verfolgte Konzepterstellung für die Rohstoffsicherung in der Vulkaneifel weiter zu qualifizieren. Dazu wurden in den Arbeitsgruppen entsprechende Absprachen getroffen, und die beteiligten Institutionen und Fachstellen haben nach und nach die vereinbarten Datensätze aus ihren jeweiligen Fachsträngen geliefert. Die Datenbasis ist jetzt weitgehend komplett. Ein großes Dankeschön gilt allen Institutionen und Fachstellen, die dazu einen Beitrag geliefert haben!

Umfänglichkeit und Komplexität der Datensätze bedingten tlw. jedoch deren verspätete Bereitstellung -- die letzten notwendigen Datensätze sind erst am letzten Februartag eingegangen -- und lösen bei der hiesigen Geschäftsstelle wie auch beim Gutachter (Büro agl) noch einen erheblichen Aufbereitungsaufwand aus, dessen Erledigung Voraussetzung für den Eintritt in die konzeptionelle Arbeit und die konkrete räumliche Anwendung ist. Geschäftsstelle und Gutachter bemühen sich nach Kräften um den weiteren Fortgang der Arbeiten, wobei die Geschäftsstelle vorauslaufend wiederum andere Fachstellen aktiv GIS-technisch unterstützt hat, um von dort überhaupt noch einigermaßen zeitnah die Datenbereitstellung zu ermöglichen (etwa in den Bereichen Naturschutz, Wasserschutz und Landwirtschaft). – Die nächste Konsultationsrunde mit den Akteuren kann allerdings nicht mehr wie angekündigt im März ds. Js. erreicht werden, sondern muss etwas später stattfinden, sobald die Voraussetzungen zur sachgerechten Fortsetzung des Fachdialogs gegeben sind. Alle am Prozess beteiligten Akteure sind darüber entsprechend unterrichtet worden.

Aufbauend auf der Datenbasis entwickelt der Fachgutachter nun einen ersten konzeptionellen Ansatz für die Rohstoffsicherungsplanung in der Vulkaneifel. Dabei sind insbesondere Lösungen zu Art, Maß und Wirkungen der Raumwiderstände der mit der Rohstoffsicherung konfligierenden vielfältigen anderen (Fach-) Belange zu finden, verbunden mit Optionen für eine mögliche Instrumentierung in raumordnerischen Kategorien, wobei auch denkbare neue Instrumentierungsansätze eruiert werden. Die Konzeptkonstruktion setzt dabei auf dem (ebenfalls von agl erarbeiteten) Vorbild des Rohstoff-Pilotprojektes in der Region Rheinhessen-Nahe auf, wobei allerdings im Hinblick auf die spezifische Konflikt- und Teilraumsituation in der Vulkaneifel Anpassungen erforderlich werden und einzelne Aspekte, wie hier etwa jener des Landschaftsbildes, abweichend zu gewichten sind. – Die Geschäftsstelle steht dazu in engem Austausch mit dem Gutachter.

Der Prozessverlauf wird auf der Website der Planungsgemeinschaft im Internet öffentlich zugänglich dokumentiert. Die erarbeiteten Materialien stehen dort zur Ansicht und zum Download in internetfähigen Formaten bereit. – Die Anlage gibt einen Überblick über das derzeitige Informationsangebot. Diese Dokumentation wird dem Prozessfortschritt folgend laufend ausgebaut.

III. Ausblick: Sobald ein erster Konzeptvorschlag vorliegt, soll dieser zunächst behördenintern erörtert und abgestimmt werden. Danach werden die Konsultationen mit allen Akteuren fortgesetzt, bis dann

die endgültigen Ergebnisse für ein Rohstoffsicherungskonzept in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung als Grundlage für die weitere regionalpolitische Beratung zur Rohstoffsicherungsplanung in der Vulkaneifel im Rahmen der Regionalplan-Neuaufstellung zusammengetragen werden können. – Neben diesem Fachdialog ist nach wie vor der von einigen maßgeblichen Akteuren geforderte Grundsatzdialog zur Rohstoffthematik unter Einbeziehung genereller Entwicklungsperspektiven für die Vulkaneifel gemeinsam mit dem Land in Vorbereitung. Mögliche Ergebnisse aus einem solchen Grundsatzdialog würden dann ebenfalls in den weiteren Prozessverlauf eingegeben.

Nachtrag (31.03.2017): Der Fachgutachter agl hat zwischenzeitlich die Erarbeitung eines ersten Vorschlags für das Rohstoffsicherungskonzept fast abgeschlossen und will selbigen noch vor Ostern mit der Planungsgemeinschaft auf Arbeitsebene erörtern. Auch zum Grundsatzdialog, für den ein Auftrag zur Erstellung eines Verfahrens- und Ablaufkonzeptes vergeben wurde, ist ebenfalls noch vor Ostern ein erster Entwurf als interne Erörterungsgrundlage angekündigt.

Die Regionalvertretung wird um Kenntnisnahme gebeten."